Sport

St. Gallen heute gegen Sion
Die Walliser sind gut gestartet, erlebten zuletzt aber wieder einigen Ärger. 37

Bolt von Gatlin entzaubert

Leichtathletik Usain Bolt verliert das letzte grosse 100-m-Rennen seiner Karriere. Ausgerechnet der ehemalige Dopingsünder Justin Gatlin schnappt ihm an der WM den Titel weg.

Der US-Sprinter Justin Gatlin (Zweiter von links, in Blau) blickt hinüber zu Usain Bolt (ganz rechts) und Christian Coleman (Zweiter von rechts) und sieht, dass er das Rennen gewonnen hat. Bild: Jewel Samas/AFP

Raya Badraun, London

Nach dem Final war es still im Olympiastadion von London. Alle Augen waren auf den Bildschirm gerichtet. Zu eng war das Rennen, um den Sieger auf den ersten Blick zu erkennen. Vielleicht hielten die Menschen auch den Atem an, weil sie das Schlimmste befürchteten. Nach einer Ewigkeit stand es schliesslich fest: Usain Bolt war in seinem letzten Rennen besiegt worden. Mit einer Saisonbestzeit von 9,95 holte er lediglich Bronze. So hatte er sich den Abschied von der grossen Bühne wohl nicht vorgestellt. Zwar lief er im Vorfeld der WM nur einmal unter zehn Sekunden. Doch viele hofften, dass es wie an so vielen Grossanlässen zuvor wird. Dass sich Bolt, der Siegläufer, erneut aufbäumen kann und die Gegner hinter sich lässt – wenn auch ganz knapp. Das war schliesslich seine Stärke gewesen. Doch dieses Mal reichte es nicht mehr.

Wie in Schockstarre blieb das Publikum still. Der Applaus für den neuen Weltmeister blieb aus. Denn nicht der Favorit hatte Bolt besiegt. Als dieser wurde im Vorfeld oft Christian Coleman gehandelt. Der 21-jährige Amerikaner fiel zwar kaum auf, lief jedoch in diesem Jahr die schnellste Zeit. Und im Halbfinal, da besiegte er ein erstes Mal Bolt. Er wäre nicht der perfekte Nachfolger für den Jamaikaner gewesen. Schliesslich wird Coleman aufgrund seiner ruhigen Art oft als die Antithese zu Bolt bezeichnet. Doch das Publikum hätte zumindest gejubelt. Weil es eine schöne Geschichte gewesen wäre. Weil ein Junger nachrückt, wenn der Alte geht. Doch Coleman wurde gestern nur Zweiter. Und so verzichteten die Zuschauer auf das grosse Fest, auf das so viele gehofft hatten. Denn der Sieger war ausgerechnet Justin Gatlin. Der Amerikaner ist nicht eben beliebt. Er ist mehrfacher Dopingsünder und wurde bereits im Vorlauf und im Halbfinal lautstark ausgebuht.

Ein letztes Mal tanzt er durch das Stadion

Kurz nach dem Rennen sass Gatlin auf der Tartanbahn und kämpfte mit den Tränen, während Bolt durch das Stadion lief und den Zuschauern zuwinkte. Auch danach gehörte ihm die Bühne. Er war in diesem Moment ganz der Alte, der mit einer Handbewegung die Massen zum Jubeln bringen konnte. Er schnitt Grimassen, grinste in die Kameras, gab Autogramme. Als «der schnellste Clown der Welt» wurde er im Vorfeld bezeichnet. Das bleibt er auch ohne seine 12. Goldmedaille.

Hinweis
Mehr zu den Weltmeisterschaften auf den Seiten 36 und 40/41.

Luzernerin Ruckstuhl auf Rang 14

Weltmeisterschaften Im Siebenkampf liegen Géraldine Ruckstuhl und Caroline Agnou nach dem ersten Tag auf den Plätzen 14 und 23. Vor allem der Luzernerin Ruckstuhl gelang mit 3638 Punkten eine vorzügliche Leistung. Gleich zum Auftakt des Wettkampfs verbesserte die 19-jährige Altbüronerin über 100 m Hürden mit 13,80 Sekunden ihre persönliche Bestzeit deutlich. Und auch im Hochsprung (1,80) – trotz des einsetzenden Regens – und über 200 m (22,84) kam sie nahe an ihre Bestleistungen heran. «Ich kann nur zufrieden sein», sagte die Zweite der U20-EM, «denn ich wusste nicht genau, wie gut ich in Form bin.» Allein in London im selben Wettkampf wie ihre Vorbilder zu starten, sei ein Ehre.

Kambundji und Kora stehen in den Halbfinals

Nicht ganz so gut wie Ruckstuhl lief es Caroline Agnou. Die 21-jährige Seeländerin strauchelte zum Auftakt über 100 m Hürden an der siebten Hürde und verpasste in 13,95 Sekunden ihre persönliche Bestzeit deutlich. Auch im Hochsprung, dem Kugelstossen und über 200 m kam die U23-Europameisterin nicht an ihre persönlichen Bestleistungen heran. Ihr Zwischentotal nach dem ersten Tag beträgt 3505 Punkte.

Von den Schweizer Sprint-Assen überzeugten nur die Frauen. Alex Wilson schied in den 100-m-Halbfinals mit einer mässigen Zeit aus. Mujinga Kambundji und Salomé Kora hatten am Vormittag über 100 m den Einzug in die Halbfinals von heute Abend geschafft. Kambundji lief mit 11,14 Sekunden die neuntbeste Zeit im Feld.

Der gebürtige Jamaikaner Wilson belegte in seiner Serie, die vom Jamaikaner Yohan Blake gewonnen wurde, in 10,30 Sekunden den 8. Rang. «Ziel nicht erreicht. Ich habe nicht das gemacht, was ich hätte machen sollen», bilanzierte Wilson. *(sda)*

Finals

Männer, 100 m

1. Gatlin (USA)	9,92
2. Coleman (USA)	9,94
3. Bolt (JAM)	9,95

4. Blake (JAM) 9,99. 5. Simbine (RSA) 10,01. 6. Vicaut (FRA) 10,08.

Männer, Weitsprung

1. Manyonga (RSA)	8,48
2. Lawson (USA)	8,44
3. Samaai (RSA)	8,32

4. Menkow (RUS/ANA) 8,27. 5. Masso (CUB) 8,26. 6. Shi (CHN) 8,23.

Männer, Diskus

1. Gudzius (LTU)	69,21
2. Stahl (SWE)	69,19
3. Finley (USA)	68,03

4. Dacres (JAM) 65,83. 5. Malachowski (POL) 65,24. 6. Harting (GER) 65,10.

Frauen, 10 000 m

1. Ayana (ETH)	30:16,32 (JWB)
2. Tirunesh Dibaba	31:02,69
3. Tirop (KEN)	31:03,50

4. Alice Nawowuna (KEN) 31:11,86. 5. Susan Krumins (NED) 31:20,24. 6. Emily Infeld (USA) 31:20,45.

Vorläufe/Qualifikationen

Männer. 100 m. Halbfinals. 1. Serie (GW 0,5 m/s): 1. Simbine (RSA) 10,05. – **2. Serie (GW 0,2 m/s):** 1. Blake (JAM) 10,04. – Ferner: 8. Wilson (SUI) 10,30. – **3. Serie (RW 0,4 m/s):** 1. Coleman (USA) 9,97. 2. Bolt (JAM) 9,98. – Wilson als Gesamt-21. ausgeschieden.

Männer. 400 m. 1. Runde: 1. Makwala (BOT) 44,55. – Ferner: 16. Van Niekerk (RSA) 45,27.
Kugel: 1. Walsh (NZL) 22,14.

Frauen. 100 m. Vorläufe. 1. Serie (RW 1,3 m/s): 1. Lückenkemper (GER) 10,95. – **2. Serie (RW 0,8 m/s):** 1. Thompson (JAM) 11,05. – **3. Serie (GW 0,3 m/s):** 1. Bowie (USA) 11,05. – **4. Serie (windstill):** 1. Ta Lou (CIV) 11,00. 2. Schippers (NED) 11,09. – Ferner: 4. Kora (SUI) 11,30. – **5. Serie (GW 0,1 m/s):** 1. Santos (BRA) 11,04. 2. Kambundji (SUI) 11,14. – Kambundji und Kora in den Halbfinals.

Siebenkampf (nach vier Disziplinen): 1. Schäfer (GER) 4036 (100 m Hürden 13,09; Hoch 1,86; Kugel 14,84; 200 m 23,58). – Ferner: 14. Ruckstuhl (SUI) 3638 (13,80; 1,80; 13,36; 24,84). 23. Agnou (SUI) 3505 (13,95; 1,68; 13,64; 24,64). – Aufgabe: Ikauniece-Admidina (LAT).

Medaillenspiegel

Rang	Land	Gold	Silber	Bronze	Total
1.	USA	1	2	1	4
2.	Äthiopien	1	1	0	2
3.	Südafrika	1	0	1	2
4.	G'britannien	1	0	0	1
	Litauen	1	0	0	1
6.	Uganda	0	1	0	1